

22-4

Oktober 2022

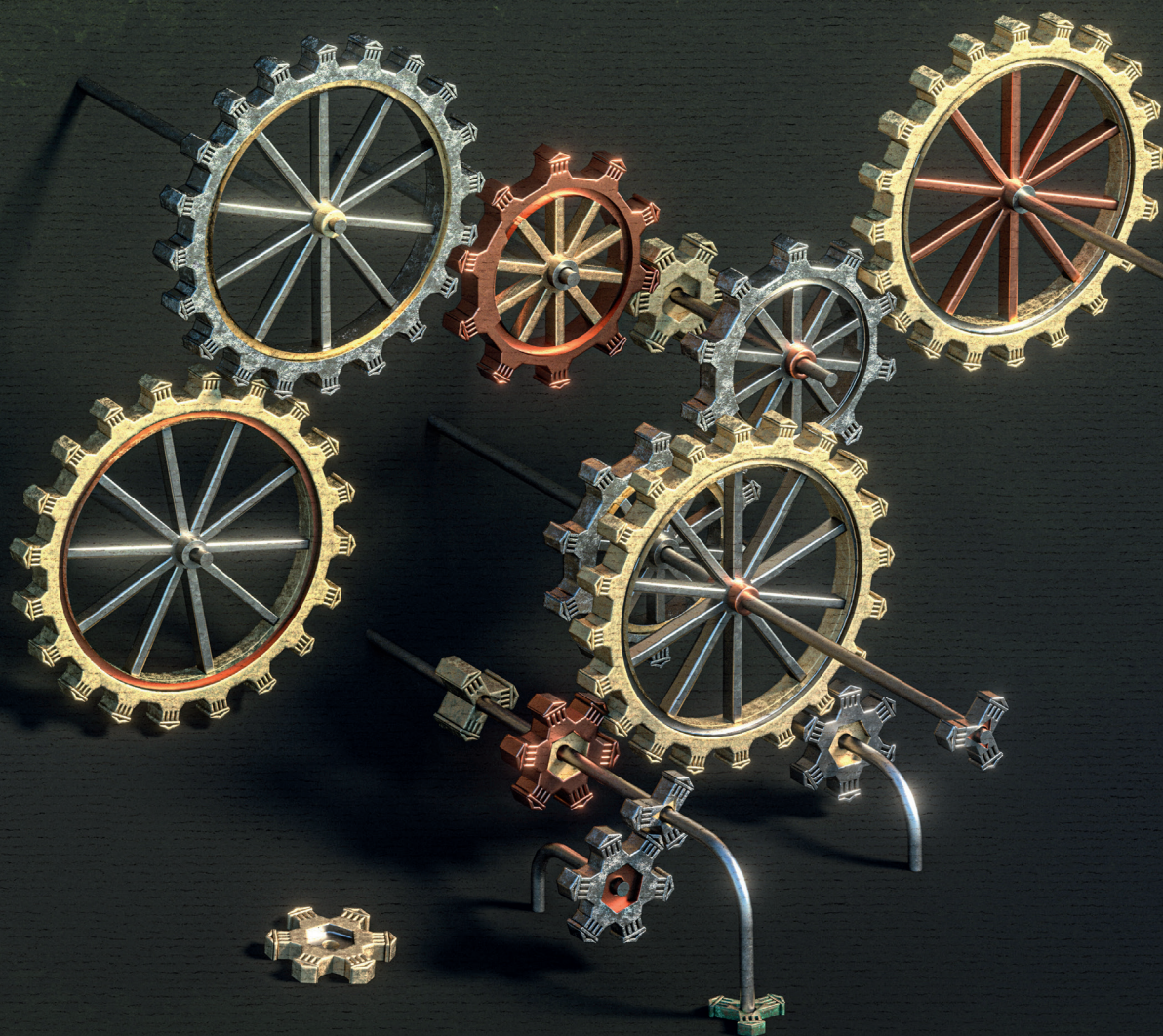
€ 13,00

ISSN 1015-6720

neuesmuseum

die österreichische museumszeitschrift

Herausgegeben von Museumsbund Österreich



Das kollaborative Museum

DAS KOLLABORATIVE MUSEUM

- 8 *Peter Nausner*
Über Sinn und Zweck von Kooperationen
- 12 *Clemens B. Gatzmaga*
Das co-kuratierte BORUSSEUM
- 16 *Elisabeth Breuss*
culture connected – Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen
- 18 *Monika Holzer-Kernbichler*
Kunst, Museum und Psychiatrie
- 20 *Marianne Wenzel*
Kooperationen mit Kindergärten und Schulen
- 22 *Antonia Camponovo, Martin Handschin & Sarah Kingston*
Was geschieht, wenn eine Schule Museum macht
- 26 *Stefan Zimmermann*
Ohne uns läuft nichts! Integrative Behindertenarbeit im Freilichtmuseum am Kiekeberg und seinen Außenstellen
- 30 *Sandra Klammer*
Die Geburtsstunde von Rosalie, der rosaroten Lokomotive
- 34 *Hanna Brinkmann, Anja Grebe & Melanie Lopin*
Ein gemeinsames Online-Tool als Chance für Kooperation und Kollaboration
- 38 *Christine Schweinöster*
Die Sammlerfamilie Vogl, Kitzbühel
- 42 *Christina Jacoby im Gespräch mit Gerhard Stübe und Andreas Rudigier*
micelab:bodensee – ein Labor für kollaboratives Forschen
- 48 *Julia Diekämper*
NaturFutur am Museum für Naturkunde Berlin
- 52 *Julia Sparber-Ablinger*
So geht Firmenmuseum!
- 56 *Doris Fuschlberger*
Gemeinsam mit agilen Methoden innovative Wege beschreiten
- 60 *Peter Aufreiter*
Wanderausstellung hoch drei
- 66 *Karl C. Berger & Lisa Noggler*
TiMuS – Nutzbringende Museumskollaboration am Land Aktivitäten
- 68 *Victoria Schuster*
Im Kollektiv mehr Platz für alle

1 EDITORIAL

4 JOURNAL

Neue Direktorin im DomQuartier ·
25 Jahre Kunsthaus Bregenz · Neue
Leitung im Künstlerhaus · Sadowsky
verlässt MdM Salzburg · Weitere
Umweltzeichen für Museen

SCHAUPLÄTZE

- 78 *Jasmin Ofner im Gespräch mit der MuGü-Jury*
20 Jahre Österreichisches Museumsgütesiegel
- 84 *Cilly Kugelmann*
Geschichte, Gegenwart und Zukunft jüdischer Museen
- 90 *A. Beck, G. Doğtaş, M. Ibitz, V. Kocher, A. Poyer und C. Reuß*
Institutionskritik an Museen und Datenbanken in der post-digitalen Wende
- 92 *Matthias Reiter-Pázmándy*
Der Aufbau einer europäischen Museums-Cloud
- 96 *Jörg Engster*
Das Geheimnis der Burg Kriebstein
- 100 *Hans v. Seggern & Daniel Franz*
Triggered experiences
- 106 *Sarah-Louise Rehahn*
Pia sagt Lebwohl – Über die Erforschung von Storytelling in Ausstellungen
- 110 *Gallus Staubli*
Das Museum der unbegrenzten Möglichkeiten
- 114 *Katharina Grager im Gespräch mit Heimo Kaindl*
„Unsere Stärken sind Ideenreichtum und die Liebe zu den Menschen“
- 120 *Sabine Fauland im Gespräch mit Eduard Pollhammer, Markus Wachter, Stefan Traxler & Barbara Porod*
Die Objekte schlagen eine Brücke zum Alltag der Menschen

128 MUSEUMS FOR FUTURE

130 APROPOS MUSEUM

132 AUSSTELLUNGS-KALENDER

162 IM NÄCHSTEN JAHR

März 2023: Schweres Erbe – neue Kontexte für veraltete Sichtweisen · Juni 2023: Was sammeln? – Gegenwärtige Sammlungskonzepte (im digitalen Zeitalter) · Oktober 2023: Der Museumsbund im 35. Jahr. Was wir uns von der Zukunft wünschen

culture connected – Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen

Elisabeth Breuss

Projektkoordination: culture connected, www.culture-connected.at, OeAD, Wien

Ein Dorfundgang mit der „Wanderklasse – Verein für BauKulturVermittlung“ inspiriert Schüler:innen der Mittelschule Payerbach für die künstlerische Bearbeitung eines Lieblings-Bauwerks, das sie anschließend in die Jugend-Baudatenbank NEXTDOOR von „ORTE Architektturnetzwerk Niederösterreich“ hochladen. So kann ein regionales Projekt im Rahmen der österreichweiten Initiative „culture connected“ aussehen. Bereits seit elf Jahren werden partizipative Kooperationen zwischen Kultureinrichtungen, Kulturinitiativen und -vereinen und Schulen vom OeAD im Auftrag des Bildungsministeriums unterstützt. Ziel ist es, die Mitwirkung von Schüler:innen aller Schulstandorte an Kunst und Kultur zu fördern und einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit in Österreich zu leisten.

Komplexe Kollaborationen

Die Partnerorganisationen konzipieren ihre Projekte mithilfe komplexer Kollaborationen. Kulturvermittler:innen der Kultureinrichtungen binden Künstler:innen aus verschiedenen Bereichen der Kunst ein. Diese bereichern mit ihren Inputs interdisziplinäre Arbeitsweisen, Erkenntnisse und Ergebnisse der Schüler:innen. Zusätzliche Lehrkräfte werden ins Boot geholt und ergänzen das Projekt mit dem Wissen aus ihrem Unterrichtsfach. Weitere Kultureinrichtungen und Sozialeinrichtungen öffnen den Lernraum Schule in Richtung „Dritter Lernort“.

Passgenaues Projektdesign

Gemeinsam werden kulturelle Angebote entwickelt, die inhaltliche Anliegen und Themen beider Kooperationspartner:innen einbinden. Neue Wege im Projektdesign werden beschritten, um spezifische Bedürfnisse und Interessen zu bearbeiten. „[...] Je besser vernetzt die Angebote sind und je selbstverständlicher sie inhaltliche, methodische und räumliche Brücken zu anderen Lebens- und Bildungsbereichen schlagen, desto leichter ist es für Kinder und Jugendliche, an Kultureller Bildung nicht nur teilzuhaben, sondern Kunst und Kultur als durchgängiges Lebensprinzip verstehen zu lernen [...]“¹

Treffpunkt im virtuellen Raum

Digitale Tools und Programme werden nicht nur für die individuelle Umsetzung kreativer Ideen genutzt, sondern auch vermehrt für gemeinsame künstlerische Tätigkeiten im digitalen Raum angewendet – gleichsam an einem „Vierten Lernort“. Kulturelle Bildungsprojekte wie solche der Initiative „culture connected“ fördern deshalb,

wie eine aktuelle Evaluation² des OeAD-Themenswerpunkts „More than Bytes“ bestätigt, auch den Kompetenzerwerb im Bereich der kreativen Mediengestaltung und Medienkritik.

Jugendlich-frischer Wind

Schüler:innen beobachten, staunen und lösen Erstaunen aus, sind eigenwillig und begeistert und bringen ihre Jugendkultur ein. Sie sind, vor allem in Museumsprojekten, Teil eines Co-Kuratierungsprozesses und erstellen Beiträge für den Kulturpartner, die dieser in seine Routine einbaut. Es entstehen Audioguides, Apps, Filme, Podcasts, interaktive Führungen durch Peer-Groups, aber auch Inputs für inhaltliche Programmierungen. „[...] Die recherchierten Geschichten werden nicht nur Teil der Ausstellung, sondern beeinflussen auch das kuratorische Konzept des Vermittlungsraumes zur Ausstellung. Darüber hinaus fließen die Meinungen und Ansichten der SchülerInnen in einen Beitrag des Ausstellungskataloges ein.“³

Offen für Neues

Eine funktionierende Partnerschaft braucht Zeit, Verbindlichkeit, Improvisation und vieles mehr, wie im *Kleinen Begriffs-ABC p[ART] für das Gelingen von nachhaltigen Partnerschaften* nachzulesen ist.⁴ Muße zum Experimentieren, große Lust auf Veränderung und der unbändige Wille dranzubleiben sind auch im Schuljahr 2022/23 wieder gute Voraussetzungen für die Realisierung eines „culture connected“-Projekts. ■

Anmerkungen

- 1 Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (Hg.), *Positionspapier „Kulturelle Bildung ist Koproduktion – Potenziale und Leitlinien der Zusammenarbeit“*, Remscheid 2020 (2015), S. 23, bkj.de/fileadmin/BKJ/10_Publikationen/BKJ-Publikationen/Positionspapiere/Positionspapier_Kulturelle_Bildung_ist_Koproduktion_BKJ.pdf (21.07.2022).
- 2 Vgl. EDUCULT, *Evaluation des Themenschwerpunkts „More than Bytes – Kulturelle Bildung und Digitale Medien“*. Evaluationsbericht. Wien, Dezember 2021, oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/KIM/Kultuvermittlung_mit_Schulen/Evaluationen/MtB_Evaluationsbericht_2021.pdf (21.7.2022).
- 3 Rückmeldung einer Lehrenden im Projekt „Geschichte(n) mit Zukunft – ein Nachhaltigkeits-Podcast“ mit dem Salzburg Museum, Salzburg 2021.
- 4 Vgl. KulturKontakt Austria (Hg.), *Kleines Begriffs-ABC p[ART] – Handlungsempfehlungen und Bedingungen für das Gelingen von nachhaltigen Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen*, Wien 2015, oead.at/fileadmin/Dokumente/oead.at/KIM/Kultuvermittlung_mit_Schulen/Publikationen/KKA_p_art_Broschuere15_FIN_ES.pdf (21.07.2022).



1 „Museum in Bewegung“ im Projekt „Picture(s) Story“ mit dem Choreografen Dominik Jellen, der Fotografin Mitzi Gugg und den Kunstvermittlerinnen Mirabelle Spreckelsen und Magdalena Stieb im Museum der Moderne Salzburg sowie dem Bundesgymnasium Salzburg-Nonntal in Salzburg
FOTOGRAFIE: MAGDALENA STIEB

2 In der Ausstellung ARNULF RAINER / REVUE im Arnulf Rainer Museum spüren die Schüler:innen des Bundesgymnasiums und Bundesrealgymnasiums Biondegasse, Baden, im Projekt #RAINER_BEATS_BYTES mit Musik und Performances den Malbewegungen des Künstlers Arnulf Rainer nach
FOTOGRAFIE: ROBERTA ERKINGER

3 Modellbau im Projekt „Perspektiven Payerbach“ mit der Wanderklasse – Verein für BauKulturVermittlung und der Mittelschule Payerbach
FOTOGRAFIE: SIBYLLE BADER